

**Leserbrief Zuger Zeitung, 17. Jan. 2025**

**PI – Das Guthirt Quartier kann dies nicht stemmen**

Als langjähriger Bewohner des Guthirt-Quartiers werde ich am 9. Februar voller Überzeugung Nein zum Monsterhochhaus Pi stimmen. Lassen Sie mich kurz ausholen: Die Industriestrasse wird seit zwei Jahren saniert, dabei wird die Strasse mit Velowegen und Flüsterbelag ausgestattet. «Verkehrsberuhigung», so die Begründung des städtischen Baudepartements. Gleichzeitig will man nun diesen Pi-Turm bauen, der nicht nur viel zu hoch, sondern nach oben viel zu breit ist. Der Schatten, der dieses Gebäude werfen wird, wird dafür sorgen, dass die sonnigen Zeiten im Guthirt ein für alle Mal vorbei sind. Allein dies ist Grund genug, Nein zu stimmen. Was mich aber am meisten nervt, ist die unprofessionelle Planung von Stadt und Kanton. Denn für die vorgesehenen 40 Parkplätze möchte man möglichst kostengünstig eine unterirdische Einfahrt- und Ausfahrt beim gewerblich industriellen Bildungszentrum GIBZ realisieren. Doch vis-à-vis von Pi (anstelle des Werkhofes und Feuerwehr) soll in Bälde bekanntlich eine weitere grosse Wohnüberbauung entstehen. Und diese braucht nicht 40, sondern 100 Parkplätze. Verkehrsberuhigung? Fehllalarm! Das wunderschöne Guthirt-Quartier wird eine solch katastrophale Planung nicht stemmen können. Auch fehlt es hier wegen Schulprovisorien je länger je mehr an Freiraum, die ein Quartier gerade für Familien, aber auch Senioren oder «Normalos» lebenswert macht. Armer, reicher Kanton Zug!

Tony A. Brändle, Zug